

VI. Propaganda zur Nazi-Zeit am Beispiel der Folgen der Machtergreifung in Rosenheim

1. Was ist Propaganda?
 - Herkunft des Wortes
 - Bedeutung
2. Arten von Propaganda
 - 2.1 Spielzeug
 - 2.2 Großveranstaltungen und Aufmärsche
 - 2.3 Rundfunk
 - 2.4 Flugblätter und Plakate
 - 2.5 Bücher und Zeitschriften
 - 2.6 Erfindung neuer Feiertage und Straßenumbenennungen
3. Was wollten die Nationalsozialisten damit erreichen?
4. Wer war für Propaganda verantwortlich?
5. Schlusswort – Propaganda heute?
6. Quellen

1. Was ist Propaganda?

Ursprünglich stammt das Wort aus dem Lateinischen, von *propagare*, was soviel bedeutet wie „fortpflanzen“ oder „erweitern“. Gemeint ist damit laut Lexikon die Beeinflussung der öffentlichen Meinung durch Wort, Schrift, Bild, Musik, Sinnbild und Aktion. Propaganda wird hauptsächlich in Wirtschaft und Politik angewandt. So auch vor der Machtergreifung am 30. Januar 1933 und vor allem auch danach. Die ursprüngliche Propaganda war sicherlich einer der wichtigsten Faktoren aufgrund deren die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, kurz NSDAP, am 12.11.1932 mit 33,1% gewählt wurde (November 1933 waren es bereits 92,2%, da die NSDAP andere Parteien verbot! Der Anteil der Nichtwähler sank seit 1932 von 19,5% auf 4,8%). Vor allem in Massenkommunikationsmitteln wie Rundfunk und Zeitung war überwiegend Propaganda zu finden, ebenso waren sämtliche Plakatwände und Hausmauern bis 1933 voll mit Plakaten gegen andere Parteien, danach nur noch gegen andere Auffassungen gepflastert.

Propaganda lebt vom Lächerlichmachen von Nichtanhängern, Versprechungen aber auch von gezielten Drohungen. Im Vordergrund standen bei derartigen Plakaten nicht etwa gezielte, triftige Argumente für die politische Aktion für die geworben wurde, sondern immer der Appell an die Emotion der Menschen, das heißt die Menschen sollten nicht wissen warum die Regierung beziehungsweise die Partei eine Entscheidung trifft, sondern sie einfach für richtig befinden.

2. Arten von Propaganda

Der Einfallsreichtum der Nationalsozialisten war, was die Vielfältigkeit der Propaganda anbelangt, nahezu grenzenlos:

2.1 Spielzeug

Die Menschen wurden bereits im zarten Kindesalter von Propaganda nicht verschont. Die Kleinen spielten nicht wie heute mit Puppen oder kleinen Autos, sondern mit so realistisch wie möglich gestalteten Soldatenfiguren. Die Nazis schreckten nicht einmal davor zurück sogar Kleinkinder mit ihren Kriegsabsichten vertraut zu machen und sie von ihrer Richtigkeit zu überzeugen, indem sie ihnen vorgaukelten für sein Vaterland in den Krieg zu ziehen sei ehrenhaft. Diese Art von Propaganda war bereits vor dem nationalsozialistischen Deutschland durchaus üblich, wurde aber auch von der NSDAP angewandt.

2.2 Großveranstaltungen und Aufmärsche

Nicht genug damit, dass die Menschen bereits in ihrer Jugend von einer regelrechten Propagandaflut überschwemmt worden waren, vor allem vielen jungen Männern imponierte nun die strenge Disziplin der Soldaten und der Sturmabteilung. Bei Großveranstaltungen der Nationalsozialisten wie zum Beispiel Hitlers Reden marschierte sie in geschlossener Formation durch die Straßen um die Leute zu beeindrucken. Wie schon erwähnt gelang dies hauptsächlich bei jungen Männern, die von der Disziplin, der Geschlossenheit, der Stärke, der Größe der SA und natürlich auch der jubelnden Menge überwältigt waren.

Die Vereidigung der ersten 429 Rekruten des Rosenheimer Pionierbataillons 7 auf den Führer am 28.10.1936 auf dem Rosenheimer Max-Josefs-Platz war eine dieser Großveranstaltungen.



2.3 Rundfunk

Die Nazis wollten, dass jedermann ein Radio hatte, um leichter Einfluss auf die Bevölkerung ausüben zu können. So konnte ab 1936 der sogenannte Volksempfänger, ein Radio dessen Produktion staatlich bezuschusst wurde und das deshalb für jeden erschwinglich war, für einen im Vergleich zu anderen Radiogeräten geringen Preis erworben werden. Aufgrund seines geringeren Preises fand er auch reges Interesse bei der deutschen Bevölkerung. Die Werbung zwischen den einzelnen Musik- oder Unterhaltungssendungen wurde zur Verbreitung der Propaganda genutzt. Auch Berichte der Rundfunksender waren von den Nationalsozialisten genau vorgegeben worden.

2.4 Flugblätter und Plakate



Plakate wie dieses hingen an vielen Wänden im deutschen Reich. Mit oft übertriebenen oder sogar falschen Aussagen wollte man die Leute von der Richtigkeit der Aktion, für die geworben wurde, überzeugen.

2.5 Bücher und Zeitschriften

Es gab eine Vielzahl an Nazizeitschriften. „Der Pimpf“ zum Beispiel war eine nationalsozialistische Zeitschrift für Jungs. „Der Hoheitsträger“ oder „Der Deutsche Erzieher“ sollten den Leuten den „richtigen“ Lebensstil erklären. Viele richteten sich danach um bei der NSDAP nicht in Ungnade zu fallen.

Propagandabücher wurden auch geschrieben, wie zum Beispiel „Mein Kampf“ von Adolf Hitler, in dem er unter anderem seine politische Einstellung schildert und begründet.

2.6 Erfindung neuer Feiertage und Straßenumbenennungen

Die Nazis erfanden sogar ihre eigenen Feiertage, nicht zuletzt mit dem Ziel die christlichen Feiertage zu verdrängen. Zum Beispiel war der 30.01., der Tag der Machtergreifung, ein Feiertag, ebenso der 20.04., Hitlers Geburtstag, oder der 09.11., der Gedenktag der Gefallenen der Bewegung im Hitler-Ludendorff-Putsch (1923) und der 01.05., der Tag der deutschen Arbeit, ein Tag der heutzutage immer noch gefeiert wird. Hitlers Geburtstag wurde bald mehr gefeiert als Weihnachten!

Es wurden auch viele Straßen umbenannt. In Rosenheim zum Beispiel die frühere Münchnerstraße in Hindenburgstraße.

3. Was wollten die Nationalsozialisten damit erreichen?

Zuerst war Propaganda natürlich eine gute Möglichkeit um Wähler zu gewinnen.

Nach 1933 rückte diese Funktion mehr und mehr in den Hintergrund, da die Nationalsozialisten andere Parteien verboten, so dass die Leute gar nicht erst die Möglichkeit hatten, andere Parteien als die NSDAP zu wählen. Die Regierung wollte den Deutschen nun mitteilen welche „Menschenrassen“ sie zu hassen hatten und welche Einstellung sie zum Krieg haben sollten. Vor allem aber wollten die Nationalsozialisten Tatsachen beziehungsweise später Kriegsverbrechen verschleiern oder gar als Recht hinstellen. Zum Rassismus ist zu sagen, dass er sich hauptsächlich gegen die Juden richtete. Sie wurden gegenüber dem stolzen ehrenvollen Deutschen, als „halbmenschliche, geldgierige Abartigkeit“ bezeichnet, die nur auf Profit aus sei. Dies wurde 1937 von Joseph Goebbels in einer Propagandaausstellung in München „wissenschaftlich dargestellt“.

Die Nazis in Rosenheim sollen sogar so judenfeindlich gewesen sein, dass sie Kunden, die in jüdischen Läden einkaufen wollten, mit Gewalt gestoppt haben, was eine Mahnung der Münchener Gestapozentrale an Rosenheim zur Folge hatte. Dies konnte jedoch die überdurchschnittliche Aggression der Rosenheimer Judenhasser nicht bremsen.

4. Wer war für Propaganda verantwortlich?

Hauptverantwortlicher für Propaganda war der Minister für Volksaufklärung und Propaganda, Joseph Goebbels. Er und seine Minister veranstalteten riesige Propagandaaktionen wie die schon erwähnten Hitlerreden. Je respekt einflößender, desto besser, und desto größer war auch die Wirkung aufs Volk.

5. Schlusswort – Propaganda heute??

Die Menschen heutzutage denken oft Propaganda gäbe es nicht mehr, da sie sich unter Propaganda nur die extremen Propagandamittel der Nazis vorstellen. Dabei müssten ihre Blicke nur einmal in die Zeitungen oder auf die Politik der US-Amerikaner fallen. Täglich werden wir von Werbung und Anzeigen bombardiert, die unser Verhalten beeinflussen sollen. Genauso wie vor 70 Jahren die Nationalsozialisten propagandistische Maßnahmen anwandten, um die Menschen von ihren Absichten zu überzeugen, so tun dies die US-Amerikaner heute noch, um eine Mehrheit für ihren Irak-Krieg zu erhalten. Deshalb ist es absolut wichtig, dass wir immer und überall mit offenen Augen durchs Leben gehen und uns von Propaganda nicht beeinflussen lassen, damit nicht noch mal eine gesamte Nation zur Spielfigur der falschen Leute wird.

Sebastian Neugebauer, Kathi Sagberger

6. Quellen

Kulturamt der Stadt Rosenheim, 1989, *Rosenheim in Dritten Reich - Beiträge zur Stadtgeschichte*, Rosenheim: OVB.

Miesbeck, Peter, 1996, *Bürgertum und Nationalsozialismus in Rosenheim*, Rosenheim: Historischer Verein Rosenheim e.V.

PROLETARIAT +



Beachtet die Freiheit

Text describing the importance of freedom and the role of the individual in society.



Adolf Hitler

Text describing the political stance and goals of the NSDAP.

Text block with several lines of small print, possibly a notice or a short article.

Werbung des dem Sozialen Arbeiter

Der Sozialist

Text block, likely a notice or a short article related to the NSDAP.

Text block, likely a notice or a short article related to the NSDAP.

Arbeit Freiheit und Brot!

NSDAP National Sozialisten!

Wahlrecht der NSDAP

Der Nationalsozialistische Arbeiterbewegung

Text block containing a detailed program or manifesto of the NSDAP, including its goals and principles.